

Jetziger Bestand der Gruppe: D. 1) K. 120; 2) K. 129; 3) K. 231; 4) L. 61; 5) L. 77; 6) L. 117¹⁾; 7) L. 148; 8) L. 197; 9) L. 211; 10) Böhmer R. Kar. 721; 11) B. 724; 12) B. 736; 13) B. 737; 14) B. 738; 15) B. 734; 16) B. 747; 17) B. 762; 18) B. 797; 19) B. 800; 20) B. 806; 21) B. 812; 22) B. 889; 23) B. 894; 24) Karl d. D. für Witigowo; 25) B. 1033; 26) B. 1036; 27) B. 1050; 28) B. 1049; 29) Arnulf für Heimo; 30) B. 1065; 31) Arnulf für Reginhard; 32) B. 1081; 33) B. 1084; 34) B. 1083; 35) B. 1089; 36) Arnulf für Theotricus; 37) B. 1217; 38) B. 1226; 39) Ludwig IV. für Salzburg; 40) Stumpf 89; 41) St. 123; 42) Otto I für S. 945—953; 43) St. 230; 44) St. 231; 45) St. 263; 46) St. 264; 47) St. 474; 48) St. 483; 49) St. 680; 50) St. 714; 51) St. 821; 52) St. 871; 53) St. 892; 54) St. 1078; 55) St. 1340; 56) St. 1435; 57) St. 1629; 58) St. 1741.

Jahrhunderte hindurch fand keine strenge Scheidung statt zwischen dem Erzbisthum und dem S. Peters-Kloster, auch nicht als im J. 987 Erzb. Friedrich I. dem Kloster in der Person des bisherigen Propstes von S. Ruprecht Thiemo einen eignen Abt gab, noch als Erzb. Hartwich das Kloster renovirte (D. 58). Erst als zu Anfang des 12. Jahrhunderts Konrad I. die bisherige Residenz im Kloster mit einer bei der Kathedralkirche erbauten vertauschte und jene an das Kloster abtrat, wird eine vorläufige Theilung des Besitzes vorgenommen worden sein, worauf ich bei der Urkunden-Gruppe des Petersklosters zurückkomme. Schon vor diesem Zeitpunkte waren mehrere einst Einzelpersonen ertheilte Diplome mit den Besitzungen an die Salzburger Kirche übergegangen. Wir finden z. B. die der Miltruda in D. 28 geschenkten Güter unter Konrad I. (von Meiller, Reg. 18 n^o 103) in dessen Besitz. Desgleichen war Salzburg längst Eigenthümer im Admunt- und im Lavantthale, in welchen die durch D. 18, 25, 26 vergebenen Güter lagen. Wie ferner Chiemsee, auf das sich D. 1 bezieht, an Salzburg gekommen, wissen wir aus D. 32. ²⁾ Andere Erwerbungen, mit denen Diplome in das Salzbg. Archiv geriethen, scheinen freilich erst später stattgefunden zu haben: cf. Urkunde Eberhards II. in Meiller 269 n^o 456 mit D. 16. — So lange nun das Capitel von S. Peter zugleich Cathedralcapitel des Erzbischofs war, konnte auch nicht von gesondertem Besitz und Archiv des Capitels die Rede sein, wenn auch einzelne Schenkungen (zuerst die in D. 34) mit der Bestimmung *ad usum fratrum* erfolgt waren.

¹⁾ Dass ich auch an die Salzburger Erzbischöfe gerichtete *litterae regum* hier aufnehme, bedarf wol keiner Rechtfertigung.

²⁾ Im Registrum der Kammerbücher wird besonders hervorgehoben: *monasterium K. quod nunc Juv. tenet ecclesia.*